

Benjamin Höke, Florian Gauß, Christina Peek und Jörg Stelzner, **Lauchheim II 3. Katalog der Gräber 601–900**, in zwei Bänden. Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg, Band 11. Verlag Dr. Ludwig Reichert, Wiesbaden 2020. Band 1 mit 346 Seiten sowie 507 farbigen Abbildungen und einer Beilage, Band 2 mit 210 farbigen Tafeln.

In den letzten zehn Jahren wurden durch das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg und das Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Freiburg mehrere interdisziplinäre Forschungsprojekte durchgeführt, welche das Gräberfeld Wasserfurche in Lauchheim behandeln. Dieses Gräberfeld umfasst rund 1300 Grabbefunde, welche zwischen der zweiten Hälfte des fünften und der zweiten Hälfte des siebten Jahrhunderts angelegt wurden. Es handelt sich um das größte bekannte frühmittelalterliche Gräberfeld in Südwestdeutschland.

Die vorliegende Publikation gehört zur Unterreihe ›Lauchheim‹ der Reihe ›Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg‹. Es wurden bereits der Auswertungsband Lauchheim I, welcher die Computertomographie und die Baumsargbestattung Grab 974 behandelt, und die Katalogbände Lauchheim II 1 (Gräber 1 bis 300) und Lauchheim II 2 (Gräber 301 bis 600) publiziert. Im vorliegenden dritten Katalogteil Lauchheim II 3 werden die Befunde und Funde der Gräber 601 bis 900 vorgelegt. Der vierte Teil, welcher die verbleibenden Grabbefunde mit den Gräbern 901 bis 1308 behandelt, wurde Ende 2021 veröffentlicht. Weitere Auswertungsbände, etwa zur archäologischen und anthropologischen Synthese des Gräberfelds Wasserfurche, sind gemäß Ankündigung im Vorwort in Arbeit. Der erste Katalogband wurde bereits durch Elisabeth Nowotny rezensiert (in: T. Kühnreiter u. a. [Hrsg.], *Leben mit dem Tod. Beitr. Mittelalterarch.* Österreich 35, 2020, 392–394).

Nach einem kurzen Vorwort und Hinweisen zur Benutzung folgt der Katalog der Gräber in aufsteigender numerischer Reihenfolge. Zur Befunddarlegung gehört jeweils die Kurzbeschreibung der relevanten Plana und Profile mit Angaben zur Grabgrube und Grabinbauten. Zudem werden stratigraphische Beobachtungen, der Erhaltungszustand des Skeletts und mögliche Störungen genannt. Anschließend folgen die Angaben zur Bestattung. Die anthropologischen Angaben nennen das bestimmte Geschlecht und das Alter der bestatteten Person, jedoch nicht deren Körperhöhe oder Pathologie. Auch die Vollständigkeit des Skeletts lässt sich nur anhand der Zeichnung des Grabes erahnen. Die Lage des Skeletts wird detaillierter genannt, mit Angaben zur Orientierung und falls möglich zu der Beinposition.

Die separat aufgeführten Blockbergungen wurden mittels Computertomographie untersucht. Die betreffenden Aufnahmen sind im Katalog als Schichtbilder oder 3D-Befundansichten abgebildet. Auf die enthaltenen Funde ist verwiesen. Die Beschreibung ist nach den

Tomographien gegliedert. Die betreffenden Aufnahmen erlauben detaillierte Einblicke in besonders interessante Bereiche eines Grabes.

Abschließend folgt die Auflistung des Grabinventars, welche nach der funktionalen Zusammengehörigkeit der Objekte gegliedert ist. Es wird aufgrund von unterschiedlichen Funktionsgruppen zwischen Männer- und Frauengräbern unterschieden. Wie es für frühmittelalterliche Gräberfelder typisch ist, sind vor allem Waffen und Schmuck beigegeben.

Die Objektbeschreibungen enthalten Angaben zu Material, Form, Verzierungen, Maßen, Erhaltungszustand und Lage der Funde im Grab. Zahlreiche organische Schichten sind dokumentiert. Ein Plan des gesamten Gräberfelds mit farblicher Hervorhebung der hier vorgelegten Bestattungen liegt bei.

Im Tafelband werden die mehrheitlich mit einem Flachbettscanner aufgenommenen Funde und die erhaltenen organischen Reste dargestellt. Falls die am Objekt belassenen organischen Schichten wichtige Details verbergen, gibt es zusätzlich Röntgenaufnahmen. Die organischen Schichten sind hauptsächlich durch fotografische Detailaufnahmen und entsprechende farbige Kartierungen dokumentiert. Die Funde aus Blockbergungen sind meist als kolorierte 3D-Modelle nach den Tomographien dargestellt. Alle Abbildungen und Tafeln sind in Farbe und sehr ansprechend gestaltet.

Lauchheim (Gräberfeld Wasserfurche und Siedlung Mittelhofen) ist eine der größten frühmittelalterlichen Fundstellen in Mitteleuropa. Nach den abschließenden Publikationen wird die Materialvorlage und Auswertung eine der umfangreichsten zu dieser Epoche sein. Die Fülle an Informationen wird Forschenden eine wichtige Referenz für das Frühmittelalter bieten. Hervorzuheben sind hier insbesondere die zahlreich erhaltenen organischen Schichten. Neuartig ist sicher der Einsatz von Computertomographien im großen Stil mit vielen zusätzlichen Informationen.

Augst

Michael Baumann